



# MX MANIA

by fischlistyle

Ein alter Motocross Helm, der wahrlich schon bessere Tage gesehen hatte, wollte unbedingt von mir etwas aufgepeppt werden.

Gesucht wurde also ein Design, wel-

ches zum einen stilistisch in die Reihe szenebekannter Helmsigner passt und zum anderen eigene und individuelle Ansätze enthält um aufzufallen und sich etwas abzusetzen...

## Kontakt

Lies Maria Wilhelm

[www.brushnroll.de](http://www.brushnroll.de)

[facebook.com/brushnroll.custompaint](https://facebook.com/brushnroll.custompaint)

[mail@brushnroll.de](mailto:mail@brushnroll.de)



## STEP 1

Angelehnt an die ursprüngliche Farbgebung des Originalhelms, sollte auch das Re-Design auf den Farben Rot, Blau und Weiß basieren. Motocross Helme unterscheiden sich von normalen Integralhelmen übrigens unter anderem dadurch, daß sie kein Visier haben, sondern stattdessen einen vergrößerten offenen Gesichtsbereich, da unter dem Helm immer noch eine Cross-Brille getragen wird. Ausserdem ist der Kinnbereich nach vorn verlängert und sie haben ein bewegliches, sogenanntes „Helmdach“.

Nun also zu meinem „Patienten“. Der Helmgurt war total verrostet, der Atemschutzfilter voller Schmutz von diversen Offroad-Strecken und man sah dem guten Stück an, daß er schon so manchen Strapazen ausgesetzt war.



Um herauszufinden welche Teile man besser gleich komplett erneuert, machte ich mich auf die Suche nach Ersatzteilen bei diversen Fachhändlern. Das komplette Beading, wie die Umrahmung des Gesichtsausschnitts im Fachjargon heisst, konnte ich nach Rücksprache mit meinem Stammlackierer gut abgeklebt am Helm belassen. Zwar gibt es auch hierfür bei Fachhändlern Ersatz, allerdings ist eine saubere Demontage ziemlich aufwändig, da es mit Zwei-Komponenten Kleber am Helm befestigt ist.

Auch bei anderen Teilen wurde ich schnell fündig und so machte ich mich ans Werk. Durch verschieben der Schaumstoffschale, die nach Herausnehmen des Innenfutters freilag, konnte ich die Nieten mit denen der Helmgurt befestigt war aufschrauben und auch das Kinnstück, sowie das Helmdach sowie einige Lüftungklappen relativ schnell entfernen.



**STEP 2**

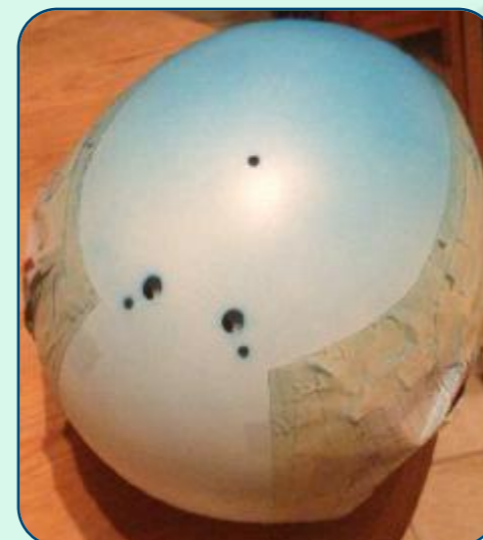
Während im weiteren Verlauf fast ausschließlich Schmincke Airbrushfarben auf wasserlöslicher Acrylbasis verwendet wurden, habe ich nach den üblichen Vorbereitungsarbeiten wie dem Anschleifen mit 1000/1200er Nassschleifpapier, dem Entfetten mit Silikonentferner, und dem Abkleben des Beadings, den Helm zuerst mit weißer Lackfarbe von Molotow grundiert.

Die Grundierung wurde wegen der Lösungsmittelhaltigkeit unter Verwendung einer Atemschutzmaske in einem gut belüfteter Raum vorgenommen. Grundiert wurde in mehreren Schichten bis eine gute Deckung erreicht war. Zwischendurch wurde die Schicht immer wieder etwas angeschliffen und entfettet. Da der frisch aufgetragene Lack unter anderem auch Kleber von Maskiertape anlösen kann, habe ich mit der Weiterverarbeitung einige Tage gewartet bis die Lackschicht gut durchgetrocknet war.

Da die besprühbare Fläche eines Helms relativ klein ist und die Motive bisweilen auch einige filigranere Details enthalten, ist ein solches Projekt für reines „Freihand sprühen“ eher weniger geeignet. Die Ränder wären zu unscharf und eventuelles Overspray würde einen unsauberen Eindruck auf dem Helm hinterlassen, weshalb ich bei diesem Helm ausschließlich Maskiertape und Maskierfolie benutzt habe.

**STEP 3**

Als nächstes habe ich dem weißem Untergrund eine leichte Streifenstruktur gegeben. Das fällt später beim Gesamtdesign zwar kaum auf, ist aber bei näherem Betrachten viel spannender als ein einfacher weißer Untergrund. Hierfür habe ich Effektfarbe Perlmutter von Schmincke genutzt und die Streifen mit Tape bzw. Malerkrepp abgeklebt.



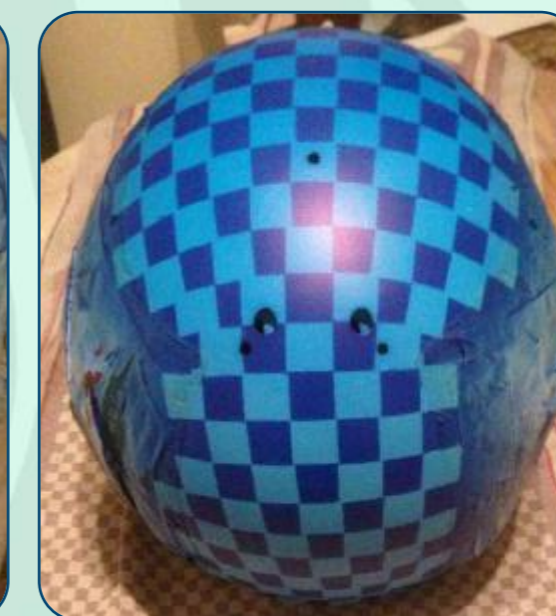
Nun gings an die Detailarbeit der Karos für die Rennflagge. Hierfür habe ich viele gleich große Quadrate aus Malerkrepp ausgeschnitten und nach Augenmaß auf dem Helm platziert und dann die verbliebene Fläche mit einem leichten Farbverlauf in Ultramarinblau gesprüht. Nach der Entfernung der Maskierung habe ich erneut eine Schmincke Grundierung aufgetragen und alles gut Durchtrocknen lassen,

**STEP 4**

Nun habe ich die Fläche für die Platzierung des Raceflag Themas vorbereitet, welches komplett in einem Blauton gehalten sein soll. Dafür habe ich die Ränder der Fläche mit Tape abgeklebt und alle Bereiche die nicht besprüht werden mit Papier abgedeckt, um sie vor Overspray zu schützen.

Um den blau-in-blau Ton der Raceflag etwas lebendiger zu gestalten, habe ich zuerst einen Farbverlauf aus Himmelblau als Untergrund aufgesprüht, welcher danach mit einer dünnen Schicht Schmincke Grundierung versiegelt wurde, um die Farbfläche ein wenig vor Kratzern oder Farbabtrag bei der Weiterverarbeitung zu schützen.

Für die Farben habe ich verschiedene Mischungen aus Schmincke Cyan, Ultramarin und Saphirblau benutzt.



bevor die Fläche vorsichtig mit Tuch und Silikonentferner entfettet wurde.

Um Fettflecken in Form von beispielsweise Fingerabdrücken zu vermeiden trage ich dabei die ganze Zeit Handschuhe, was die Detailarbeit erschwert.

**STEP 5**

Nachdem die Racingflag den Untergrund für den Mittelbereich des Helmes bildet geht es jetzt ans platzieren der Startnummer. Für die Zahlen habe ich eine Schriftart ausgewählt die den Racingcharakter des Gesamtmotivs unterstreicht. Die Ziffern wurden auf selbstklebender Maskierfolie geplottet und diese dann auf dem Helm platziert. Auch hier sollte darauf geachtet werden alle anderen Flächen mit Papier abzudecken, um sie vor Sprühnebel zu schützen

**=> TIPP:** Zum Abdecken von Flächen kein Zeitungspapier verwenden, der Lack löst die Drucker-schwärze an, so dass sich das Druckbild auf dem Helm wiederfindet.

Zuerst habe ich die großen Zahlen in Weiß angelegt und darauf mit einer kleineren Schablone die Ziffern in Schwarz gesprüht.



ansonsten keine weitere Farbschicht darauf haften würde.

Nach dem leichten Anschliff mit einem Schleifpad ultrafine von 3M wurde die restliche Maskierfolie entfernt und erneut eine Schutzschicht Schmincke Grundierung aufgetragen sowie im Anschluß erneut entfettet.

Nach Entfernen der Maskierung wurde wieder eine Schutzschicht Schmincke Grundierung aufgetragen. Vor dem Weiterarbeiten habe ich das Ergebnis gut durchtrocknen lassen und entfettet. Für die nächste Etappe habe ich die Startnummer noch etwas kleiner geplottet, auf dem Helm positioniert und mit Silber von Molotow aufgesprüht.

Da ich für das Silber wieder eine Lackfarbe verwendet habe, muss diese Fläche nach dem Durchtrocknen leicht angeschliffen werden, da

**STEP 7**

Wie man schon an dem Biker auf der Abbildung erkennen kann, sind wagemutige Sprünge, die manchmal so wirken als hätten die Biker Flügel, keine Seltenheit in der Welt des Motorsports.

Diesen Gedanken habe ich für mein nächstes Element

**STEP 6**

Um den hinteren Bereich um die Startnummer optisch noch etwas abzurunden sprühe ich den Umriss eines MX Bikers in Schwarz auf.

Die Form des Bikers habe ich wieder aus Maskierfolie ausgeplottet und dann als Schablone auf dem Helm platziert.



aufgegriffen und auf beiden Seiten der Oberseite Wings aufgesprüht, welche die Rennflagge optisch einrahmen.

Die Form der Flügel stammt hierbei aus einer Sammlung von Vektorgrafiken, die ich aus Maskierfolie ausplotten konnte.

Als Kontrastfarbe zu dem himmelblauen Untergrund der Racingflag habe ich für die Flügel ein sehr dunkles Ultramarinblau verwendet. Den weißen Rand der Flügelform habe ich wieder mit unterschiedlich groß ausgeplotteten Masken umgesetzt und dabei zuerst die größere Flügelform maskiert und mit dunkelblau grundiert. Im Anschluß habe ich die Flügelparts aus Malerkrepp ausgeschnitten und aufgeklebt, bevor ich mit einem deckendem Weiß die Ränder angelegt habe.

Auch bei diesem Motivelement zum Abschluß dann die übliche Prozedur von grundieren und entfetten nicht vergessen.

**STEP 8**

Nun füge ich noch einige kleinere Flügel hinzu welche als Kontrast farblich invertiert die Flügelspitze bilden. Mit dem Endergebnis bin ich sehr zufrieden, es wirkt fast so, als würden die Flügel aus der Startnummer 22 herauswachsen und sich schützend um den oberen Bereich des Helms legen, was mir sehr gut gefällt. Nun verfügen MX Helme immer über einen Schirm, welcher aktuell gut die Hälfte meines Werks überdecken würde. Mir bleibt also nichts anderes übrig, als das Flügelmotiv auf dem sogenannten „Helmdach“ weiterzuführen und diesen somit in das Gesamtdesign zu integrieren.

**STEP 9**

Auch der Schirm muss zuvor ordentlich angeschliffen werden, wobei es sich aufgrund der stark gerundeten Oberfläche und filigranen Formen empfiehlt, Schleifpaste zu verwenden.

Für bewegliche und elastische Kunststoffteile ist übrigens eine besondere Grundierung notwendig, damit der Lack darauf später nicht bei physischen Verformungen aufplatzt.

Die Flügelspitzen sollen in meinem Design später idealerweise nahtlos in die Flügelform auf dem Helm übergehen, weswegen ich deren Position sehr genau angezeichnet habe.

Zuerst habe ich den gesamten Schirm mit einem himmelblauen Farbverlauf besprüht und dann die Flügelparts mit Malercrepp maskiert und in den gleichen Farben wie auf dem Helm, also Dunkelblau und Weiß, aufgesprüht.

**STEP 10**

Die Flügel passen mit anmontiertem Helmdach perfekt, ich bin begeistert und freue mich, diesen schwierigen Teil so gut über die Bühne gebracht zu haben. Nun ist der Helm fast fertig, was fehlt sind noch die Seiten wofür ich mir etwas ganz besonderes einfallen lassen habe.

**STEP 11**

Zuvor greife ich jedoch mit stilisierten Flames ein klassisches Custompaint-Motiv auf, welches mir als Verbindung zwischen dem seitlichen Graffiti-Motiv und dem restlichen Helmdesign dient. Ob im sogenannten „True Flames“ Stil oder als zweidimensionale Form stilisiert, Flammen sind genau wie das Pinstripe aus der Airbrushszene nicht wegzudenken.

Als Farbe für meine Flammengungen habe ich natürlich rot gewählt.

Wegen der stark gerundeten Oberfläche des Helms habe ich auch hier wieder Malercrepp als Maskiermaterial verwendet, da es sich sehr gut der Oberfläche anpasst. In diesem Fall kann man aber auch auf etwas teureres Tape z.B. von 3M zum Abkleben der Formen zurückgreifen, welches den Vorteil bietet nicht so viele Kleberückstände wie herkömmliches Malercrepp auf dem Untergrund zu hinterlassen.

Für die Flammen habe ich zuerst die gesamte Fläche mit Rot grundiert, danach die Ränder erneut abgeklebt und mit einem deckenden Dunkelblau die Konturen aufgesprüht.



## STEP 12

Das Graffiti-Motiv habe ich zuerst einmal komplett mit Transferpapier auf die Helmfläche übertragen, danach arbeitete ich mit dem Skalpell und schnitt damit die Flächen direkt auf dem Helm aus dem durchsichtigen Maskiertape heraus. Jedesmal nachdem eine Fläche besprüht wurde, habe ich sie wieder mit dem ausgeschnittenen Stück Tape abgedeckt.

Ich begann mit den dunkelblauen Pfeilen und umrandete danach, wie anhand der Bildfolge gut zu sehen ist, das Graffiti-Motiv mit Schwarz, um schließlich graue Flächen hinzuzufügen, die den Buchstaben Tiefe geben. Als nächstes arbeitete ich mich zu den lila Farbflächen im Hintergrund vor, maskierte schließlich die hellblauen und roten Flächen und sprühte sie nacheinander auf. Zum Abschluß erfolgt nochmals eine Grundierung, um alles zu fixieren.



## STEP 13

Nun musste ich die Graffiti-Elemente, die teilweise vom Helmdach verdeckt waren, zusätzlich noch auf das Schild sprühen, um das Motiv optisch fortzuführen. Ich zeichnete mir die genaue Position der Elemente wieder an und übertrug den kleinen Teil des Graffitis auf dieselbe Weise wie im vorherigen Schritt beschrieben.



Der längliche und etwas kastig wirkende Kinnbereich, hinter dem auch der Luftfilter untergebracht wird, ist bei Motocross Helmen ein sehr markantes Element. Ich wollte diesem Teil einen Look geben, der an ein Bandana-Tuch erinnert. Dafür habe ich zuerst einen hellblauen Farbverlauf aufgesprüht, diesen mit einer Schicht Grundierung versiegelt und die ganze Fläche mit Maskiertape abgeklebt. Die schwarzen tribalförmigen Ornamente zeichnete ich dann auf das Maskiertape auf, wobei ich darauf geachtet habe, dass die Formen auf beiden Seiten gleich verlaufen. Die Umrisse wurden dann mit einem Skalpell ausgeschnitten und mit Schwarz aufgesprüht.



Step by Step - Airbrush Custom Paint  
[www.brushnroll.de](http://www.brushnroll.de)

© 2014



## STEP 14

Der längliche und etwas kastig wirkende Kinnbereich, hinter dem auch der Luftfilter untergebracht wird, ist bei Motocross Helmen ein sehr markantes Element. Ich wollte diesem Teil einen Look geben, der an ein Bandana-Tuch erinnert. Dafür habe ich zuerst einen hellblauen Farbverlauf aufgesprüht, diesen mit einer Schicht Grundierung versiegelt und die ganze Fläche mit Maskiertape abgeklebt. Die schwarzen tribalförmigen Ornamente zeichnete ich dann auf das Maskiertape auf, wobei ich darauf geachtet habe,



## STEP 15

Vor der Versiegelung mit Klarlack habe ich den Helm mit meinem Brand versehen, welches in Typografie und Style dem Gesamtmotiv angepasst wurde und wie ein Markenzeichen meine Arbeit signiert.